

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1927)

Artikel: Der Tabak
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988974>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alte Spottzeichnung auf jugendliche Raucher, welche in dem törichtesten Glauben befangen sind, die brennende Zigarre oder Zigarette im Munde sei gewissermaßen das Kennzeichen erwachsener Männer.

Jube! Konfirmiert!

Es war in früheren Zeiten Brauch, daß die Knaben am Konfirmationstage einen Zylinderhut trugen. Möchte dann und wann des Vaters Hutnummer mit derjenigen des Sohnes keineswegs übereinstimmen — das tat dem stolzen Selbstbewußtsein des Schulentlassenen keinen Abbruch. Um der ganzen Persönlichkeit recht viel Würde zu verleihen, hat sich der junge Mann auf unserem Bilde eine Zigarre angezündet. Es macht nicht den Anschein, als ob dadurch sein Wohlbehagen beträchtlich gehoben worden wäre — im Gegenteil — wer weiß, was noch geschah!

Der Tabak.

Einige Zeit nach der Entdeckung Amerikas (1492) entbrannte in Europa ein außerordentlich heftiger Streit über Nutzen und Schaden des Tabaks, welches Kraut von Leuten aus dem Gefolge des Christoph Kolumbus nach Europa gebracht worden war. In England ward bittere Klage geführt über die Nachahmung der Sitten wilder Völker. Man fürchtete, „es könnte durch das Tabakrauchen die englische Natur des Menschen in eine barbarische verwandelt werden“. Auch bei uns war das „sündliche Tabaktrinken“ verboten. Die Täter mußten 1 Pfund Buße bezahlen vor Chorgericht. Die damaligen Ärzte waren geteilter Meinung. Die einen verdamnten den Tabak rundweg als „pestilenzisch=schädlich=höllisches Gift“, die andern hielten ihn für ein wahres Wunderkraut. Es ward für die unglaublichsten Heilzwecke verwendet, so bei offenen Wunden, Kropf, Verstopfung, Lähmung, Podagra, ja bei



Eine der zahlreichen Varietäten der Tabakpflanze.

Augenkrankheiten, Husten und Lungenschwindsucht!

„Der Tabakgebrauch fördert mit seiner temperirten Wärme merdlich des Geblüts Kreislauff und die Bewegung anderer Leibsäfte.“ Im Volke verbreitete sich der Aberglaube, in Wasser geworfener Tabak vertreibe Ungewitter. Man empfahl das Rauchen zur Beförderung des Stillschweigens und der Denkfähigkeit.

„Weil man da lehret eine glühende Kohlen im Mund halten / so lehrt man auch Heimlichkeiten verschweigen. In den Tabacwöldlein erspiegeln sich sinnreiche Einfälle / und vervielfältigen sich / wie der Regenbogen in den unterschiedlichen Stellungen der Wölkchen.“

So zu lesen in Theodor Zwingers Kräuterbuch, 1696. Heutzutage steht fest, daß das Rauchen dem jugendlichen Körper außerordentlich nachtheilig ist. Auch Erwachsene müssen im Rauchen Maß halten, wenn ihnen ihre Gesundheit lieb ist.

Ein Feldzug gegen die Ratten.

Der Schaden, welchen eine Ratte im Verlauf eines Jahres anrichten kann, beläuft sich nach den Berechnungen des britischen Landwirtschaftsministeriums auf Schweizer Franken 10.50. In dieser Ziffer sind die unmöglich feststellbaren Schäden, welche die Ratten durch Übertragung von Krankheiten verursachen können (Pest!), nicht inbegriffen. Um weiteste Volkskreise für die Bekämpfung der Ratten zu gewinnen, wurde unlängst in England ein „Feldzug“ gegen diese Schädlinge durchgeführt. Innert einer Woche sind schätzungsweise 20 Millionen Ratten vernichtet worden.